

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 226/87

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Gemeinde P [REDACTED],
vertreten durch den Bürgermeister,
Bürgermeisteramt, P [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

1. Firma T [REDACTED] GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer Ernst Neubert,
Volker A [REDACTED], Eberhard B [REDACTED], Prof. Dr. Ewald W. D [REDACTED],
Robert G [REDACTED], Dr. Ulrich K [REDACTED], Klaus Lindermann,
Cord Romberg und Wolfgang S [REDACTED], Hans-Bu [REDACTED]-Straße [REDACTED],
Heidelberg,
2. Firma Chemische Werke Kl [REDACTED] GmbH & Co.,
vertreten durch die Firma Chemische Meß- und Regeltechnik
Verwaltungs GmbH, diese vertreten durch den Geschäfts-
führer Wilhelm Kl [REDACTED], Gottlieb-D [REDACTED]-Straße [REDACTED],
H [REDACTED],
3. Firma Chemische Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH,
vertreten durch den Geschäftsführer Wilhelm Kl [REDACTED],
Gottlieb-D [REDACTED]-Straße [REDACTED], H [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

WIII

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn und die Richter Kröner,
Boujong, Dr. Engelhardt und Dr. Werp
am 22. September 1988
gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Klägerin gegen das
Urteil des 10. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Karlsruhe vom
23. Oktober 1987 - 10 U 229/86 - wird
nicht angenommen.

Die Klägerin trägt die Kosten des Revi-
sionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 268.057,-- DM

- 3 -

G r ü n d e :

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung (§ 554 b ZPO). Die Revision verspricht auch im Endergebnis keinen Erfolg (BVerfGE 54, 277).

Es begegnet entgegen der Annahme der Revision keinen durchgreifenden rechtlichen Bedenken, daß das Berufungsgericht etwaige Ansprüche der Klägerin gegen die Beklagten aus unerlaubter Handlung oder Gefährdungshaftung jedenfalls als verjährt angesehen hat. Wenn das Berufungsgericht den gegebenen Sach- und Streitstand dahin gewürdigt hat, daß die Klägerin die relevante Kenntnis, wie sie sie bei Klageeinreichung im Dezember 1984 hatte, im wesentlichen auch bereits im Herbst 1981 besaß, so ist das aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden. Überzogene Anforderungen an die nach § 852 BGB erforderliche Kenntnis, wie die Revision meint, hat das Berufungsgericht nicht gestellt. Die von der Revision vermißten gewichtigen Anhaltspunkte für eine Haftung der Beklagten konnte das Berufungsgericht ohne Rechtsfehler bereits für 1981 bejahen.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

Da das angefochtene Urteil auch im übrigen einen durchgreifenden Rechtsfehler zum Nachteil der Klägerin nicht erkennen läßt, ist die Annahme der Revision nicht veranlaßt.

Krohn

Kröner

Boujong

Engelhardt

Werp